

Anzeiger und Elbeblatt

für
Miesa, Strehla und deren Umgegend.

Wochenschrift
zur Belehrung und Unterhaltung.

N^o 4.

Dienstag, den 14. Januar

1851.

Politische Brocken.

Dresden, 11. Jan., Nachmittags 4 Uhr. Der Ministerpräsident von Manteuffel conferirte heute wiederholt mit dem Fürsten Schwarzenberg und wird morgen nach Berlin zurückkehren. Von hergestellter Einigung verlautet nichts. Das nach Holstein bestimmte österreichische Truppencorps wird ansehnliche Verstärkung erhalten.

Eiberfeld, 4. J. Dem durch den königlichen Assisenhof hier selbst zu zweijähriger Gefängnißstrafe verurtheilten Otto v. Kirbach, Zeitungsredacteur und Lieutenant a. D., zu Münster wohnhaft, ist es am 31. December gelungen, aus dem Gefängnisse zu Hamm zu entspringen. Derselbe wird steckbrieflich verfolgt. (F. J.)

Köln, 6. Jan. Man geht hier mit dem Gedanken um, eine katholische Universität zu errichten, weil man gefunden zu haben wähnt, daß bei den derartigen Simultananstalten weniger Katholiken als Protestanten im Lehrpersonale zu finden seien.

München, 5. Jan. Wenn nicht eine abermalige Aenderung eintritt, wird König Otto von Griechenland gegen Ende dieses Monats von hier nach Athen zurückkehren. Nach einem Beschlusse des zur Prüfung der Kapitalrenten- und Einkommensteuerfassungen dahier niedergesetzten Steuer-ausschusses muß König Otto von der Apanage, die er als bairischer Prinz bezieht (jährlich 80,000 fl.), Einkommensteuer zahlen. (N. C.)

Stuttgart, 5. Jan. Es ist schon hin- und wieder der Fall vorgekommen, daß württembergisches Papier in andern deutschen Staaten, sogar in dem benachbarten Baden nicht angenommen wurde. Der gute Coursstand der württembergischen Staatspapiere dürfte indeß einen Maßstab dafür abgeben, daß Mißtrauen gegen die Zahlungsfähigkeit des württembergischen Staates keineswegs der Grund ist, und in der That wäre hierzu auch keine Veranlassung vorhanden, wenn durch den

Eisenbahnbau die Staatsschuld sich auch bis zu 50 Millionen Guld. vermehrt hat. Denn die Staatsdomänen sind so bedeutend, daß solche einen Ertrag von mehrerer Millionen gewähren.

Wien, 6. Jan. Die hiesigen Blätter bringen jetzt sämmtlich den Text der Schwarzenberg'schen Depeschen vom 7. Dec. Der „Lloyd“ glaubt, daß der Sieg der österreichischen Diplomatie in Deutschland von noch weit bedeutungsschwereren Folgen sein werde, als die auf den Schlachtfeldern Italiens und Ungarns erkämpften. Die Großmacht Oesterreich werde am Rheine und an der Weser den Herrscherstab führen, wie an der Donau.

Hannover, 6. Jan. Der Durchmarsch der österreichischen Executions-Truppen nach Schleswig, der dem Lande, wie der König neulich bei Tafel gesagt, einen Kosten-Aufwand von 350,000 Thlrn. verursacht, wird bereits in den nächsten Tagen stattfinden. Durch Hannover marschirt die Cavallerie. Vielleicht, daß die Reise des Prinzen Friedrich von Preußen, Stiefsohns des Königs, hierher keinen andern Zweck hat, als den, die Helden, die einem edlen Volksstamme sein Recht nehmen sollen, zu begrüßen. Die Erbitterung über den Durchzug ist allgemein, und jene Hervorhebung des Kostenaufwandes läßt schließen, daß selbst am Hofe keine sonderliche Freude über die theuren Gäste herrscht. (W. J.)

— Die Verhandlungen wegen des Durchmarsches der österreichischen Truppen sind dem Vernehmen nach abgeschlossen. Die Stärke der durchziehenden Corps wird 20,000 M. betragen; die Kosten der Verpflegung werden auf 350,000 Thlr. oder noch mehr berechnet. (D. R.)

Brüssel, 5. Jan. Herr Schüs, einstiger Abgeordneter zur Frankfurter Nationalversammlung und früherer Redacteur der „Mainzer Zeitung“ ist, auf Reclamation einer auswärtigen Regierung, von Belgien ausgewiesen worden.

Hamburg, 2. Jan. Einen Begriff von der Großartigkeit des Schiffsverkehrs auf der Elbe während des abgelaufenen Jahres giebt die nachfolgende Uebersicht: Durch den electro-magnetischen Telegraphen sind als auf der Elbe angekommen gemeldet worden: von Nordamerika 55 Seeschiffe, Westindien 134, Mexiko und Venezuela 48, Brasilien und La Platastaaten 142, Westküste Amerikas 16, Australien 1, China und Ostindien 33, Afrika und west-afrikanische Inseln, Türkei und Griechenland 35, Italien und Oesterreich 69, Spanien 32, Portugal 35, Frankreich 138, Belgien 71, Holland 266, Großbritannien und Irland 2111, deutsche Nordsee-Küsten und Inseln 1025, deutsche Ostsee-Küsten 49, Rußland 23, Schweden und Norwegen 145, Dänemark 73, Grönland 9, Dampfschiffe 572. Es sind also während des Jahres 1850 im Ganzen 5107 Schiffe auf der Elbe angekommen. Als von Cuxhaven in See gegangen, wurden im vorigen Jahre gemeldet: 2196 Segelschiffe und 585 Dampfschiffe.

Frankreich. Vor Kurzem sind in Havre 24 poln. Flüchtlinge auf Kosten der Regierung nach Amerika eingeschifft worden. Jeder von ihnen erhielt bei der Landung in New-York oder Philadelphia (sie können den Hafen wählen) 25 Francs von der Regierung. Die polnische Wohlthätigkeits-Gesellschaft hat jedem dieser Flüchtlinge Kleidungsstücke im Werthe von circa 50 Fr. einhändigen lassen. Im October sind 75 polnische Flüchtlinge auf dieselbe Weise nach Amerika expedirt worden.

Aus Ravenna, 24. Dec. Das „Risorgimento“ giebt nachstehenden Bericht: Der reiche Gutsbesitzer Fabbri fuhr am 17. in seinem Wagen auf den Markt nach Rußi, als er um 8 Uhr Morgens auf der großen Heerstraße von dem Banditenführer Passatore und einem Genossen desselben überfallen wurde. Die Räuber setzten sich zu dem Fabbri in den Wagen und zwangen ihn, zu seiner Villa zurückzufahren, um sich daselbst brandschäzen zu lassen. Auf dem Wege begegnete sie dem Gutsverwalter von Chiarmonte, der mit seinem Sohne ebenfalls nach Rußi fuhr. Kaum war Passatore seiner ansichtig geworden, als er seine doppelläufige Flinte auf ihn anlegte, den Fabbri unter Bewachung ließ, den andern Wagen bestieg und nun mit beiden Fuhrwerken in Begleitung der drei Reisenden zuerst zur Villa Chiaramonte zu fahren beschloß, um diese auszuplündern. In dieser Villa hatte man jedoch bereits Nachricht von dem bevorstehenden Ueberfall erhalten und sich zur Vertheidigung bereit gemacht. Passatore hielt jedoch in einiger Entfernung von dem Gebäude an und schickte den Sohn des Verwalters, um eine bedeutende Summe aus demselben zu bringen. Gleichzeitig drohte er, den Vater zu erwürgen, falls seinem Verlangen nicht sogleich Folge geleistet würde. Die Summe wurde gebracht, und nun fuhren die Räuber mit ihren Ge-

fangenen nach der Villa Fabbri, wo sie noch reichere Beute machten, die sie auf den beiden Wagen mit sich fortführten. — Mittlerweile waren jedoch die Gensd'armen aus Rußi herbeigeilt. Als die Banditen dieselben erblickten, schnitten sie die Stränge ab, ließen die Beraubten im Wagen, warfen sich auf die Pferde und jagten mit ihrem Raube davon. Von allen Seiten wurden nun Truppen zu ihrer Verfolgung entboten; sie aber nahmen den Reisenden, auf die sie stießen, stets neue Pferde ab, so daß sie den Truppen entwischten, und in wenigen Stunden aus dem Reichthum von Rußi auf das Gebiet von Ravenna und dann auf das von Faenza gelangten. Auf der Castellinobrücke stießen sie auf 6 Soldaten, die Feuer gaben, aber nicht trafen. Am Abend verlor man in der Gegend von Bagnacavallo ihre Spur, nachdem man noch die letzten Pferde, die sie geraubt hatten, halbtodt vor Erschöpfung aufgefunden hatte. In solcher Weise gelang es dem Passatore, seine Beute und sich selbst in den Provinzen des Kirchenstaats in Sicherheit zu bringen.

New-York. Man spricht von einer zweiten Weltindustrieausstellung, welche in den vereinigten Staaten 1852 unternommen werden soll, gleichsam als Wiederholung oder Fortsetzung der nächsten Ausstellung in London. Der Ausstellungsort wird wahrscheinlich New-York sein. Ein Abgeordneter des provisorischen Ausstellungscomité hat bereits die Städte London, Paris, Berlin, Dresden und Brüssel in dieser Angelegenheit bereist.

— Vom 1. Januar bis 30. November 1850 wurde californischer Goldstaub im Werthe von 28,550,000 Dollars in die Unionsmünze zu Philadelphia gebracht, also im Durchschnitt monatlich 2½ Mill., auf den November aber kamen 4½ Mill.

B e r m i s c h t e s .

Das Frankfurter Journal meldet aus Gotha vom 4. Jan., daß die Wittve des einstigen Abgeordneten zur deutschen Nationalversammlung, Adolph von Trübschler's, im Begriffe stehe, sich wieder zu verheirathen und zwar mit einem sächsischen Edelmann, dem man demokratische Grundsätze durchaus nicht zum Vorwurfe machen kann.

In Augsburg wurde das Jahr 1850 noch in den letzten Stunden mit einem unglücklichen Ereigniß bezeichnet. Das Zusammenstürzen des Kellergewölbes eines im Bau begriffenen Hauses begrub acht Arbeiter unter Steine und Schutt. Drei wurden alsbald gerettet, sie wurden verwundet ins Krankenhaus gebracht. Ein vierter war todt aufgefunden; sein Körper zeigt keine Verletzung: er war vom Schutt erstickt. Zu den andern Vermißten vorzudringen ist noch nicht gelungen.

Sirchliche Nachrichten aus Strehla.

Getaufte vom 25. December 1850 bis 8. Januar 1851.:

Louise, Mstr. August Carl Albert Gallich's, des Töpfers, T. — Carl August, Friederiken Henri-
etten Kitzing, S. — Auguste Pauline, Mstr. Johann Gottlieb Sahlbach's, des Weißbäckers, T. —
Amalie Henriette, Johann Gottfried Webers, des Maurers, T. — Emma Maria Franziska, Johan-
nen Christianen Wilhelminen Bruchholz in Leckwitz, T. — Alma Hedwig, Herrn August Herrmann
Liebes, des Advokaten, T. — Adolph Robert, Carl August Blumes, des Handarbeiters, S. — Amalie
Emilie, Johann Emilien Lehmann in Leckwitz, T. — Carl August Heinrich, Emma Emilien Mer-
ring, S. — Gustav Adolph, Christianen Friederiken Kurth, S.

Beerdigte:

Ernst Adolph, Friedrich August Rehn's, beg. Einwohners in Leckwitz, S., 3 M. 13 T. — Frau
Johanne Rosine, weil. Heinrich Carl Kreyschmars, des Hausbesizers hinterlassene Wittwe, 69 J.
5 M. — Herr Karl Gottlob Dehmigen, vormaliger Gutsbesizer in Groß-Jschepa, 48 J. 28 T. —
Anna, Mstr. Heinrich Andreas Beushausens, des Tischlers T., 1 J. 4 M. 8 T.

Beachtenswert!

Wie und wo man für 8 Thaler Preussisch Courant in Besitz einer baaren Summe von ungefähr

Zweihundert Tausend Thalern

gelangen kann, darüber ertheilt das unterzeichnete Commissions-Büreau unentgeltlich nähere Auskunft.
Das Büreau wird auf desfallige, bis spätestens den 31. Januar 1851 bei ihm eingehende fran-
kirtre Aufträgen prompte Antwort ertheilen, und erklärt hiemit ausdrücklich, daß, außer dem daran zu
wendenden geringen Porto von Seiten des Anfragenden, für die vom Commissions-Büreau zu erthei-
lende nähere Auskunft Niemand irgend etwas zu entrichten hat.

Lübeck, im December 1850.

Commissions-Büreau,
Petri-Kirchhof Nr. 308 in Lübeck.

Auction.

Nächstkommenden 16. d. M., sollen eine Quantität kieferne Stangenhausen auf meinem Revier,
worunter verschiedenes Kuchholz sich befindet, gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Kauflustige haben sich am gedachten Tage, Vormittags 10 Uhr, in der Restauration bei Herrn
Pöpsch, an der Jüterbogk-Berliner Eisenbahn, ohnweit Jacobsthal, einzufinden, und werden die
Bedingungen im Termine bekannt gemacht.

Großschepa, am 9. Januar 1851.

J. W. Görlich.

Beachtenswerther Landgutverkauf.

In Peritz, eine Stunde von dem Anhaltepunkte Langenberg, ist das unter Nr. 16. belegene
und besonders wohlgehaltene Landgut, bestehend aus 27 Aekern Feld, Wiese und Waldung, mit aus-
gezeichneten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden veränderungshalber unter ganz billigen Beding-
ungen aus freier Hand zu verkaufen und ist beim Besizer daselbst das Weitere zu erfahren.

Am 15. Januar, Nachmittags 3 Uhr, ist Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins zu Münchritz.

Stück- oder Preßhefen

führen in Verkauf

Theodor Zeidler u. Comp.

Elbinger, sowie auch
Lüneburger Bricken,
Sardellen,
Schweizerkäse,

empfehlen Theodor Zeidler & Comp.

Eine neuweilne Kuh mit dem Kalbe steht zu
verkaufen bei dem

Stadtgutsbesizer C. Rummel in Riesa.

Mehrfacher Aufforderung zu Folge, erkläre ich
mich hierdurch bereit in den ersten Nachmittags-
stunden jedes Sonntags Rechnenunterricht zu er-
theilen, bitte jedoch sich bald möglichst an mich zu
wenden, da ein späterer Eintritt versagt werden
muß.

Nächsten Sonntag, 1 — 3 Uhr erste Stunden.

J. J. Werner.

Bekanntmachung.

Da die von mir in Nr. 105 d. Bl. vom v. J. angekündigte Meubles-Verloosung gewisser Verhältnisse wegen für jetzt nicht stattfinden kann, so erlaube ich mir einem geehrten in- und auswärtigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß von heute an fortwährend eine Auswahl neuer und modern gefertigter Meubles zu möglichst billigen Preisen bei mir zum Verkauf bereit stehen.

Riesa, den 13. Januar 1851.

E. S. Jacobi, Tischlermeister.

3000 Thaler, im Ganzen oder getheilt, jedoch nicht unter 1000 Thaler, liegen zum sofortigen Ausleihen bereit.

Näheres durch

Ferd. Kressschmar
zur Knorre bei Reizen.

Gewerbe-Verein.

Nächste Mittwoch, Abends 18 Uhr, in der Schubert'schen Schankwirthschaft.

Riesa.

Der Vorstand.

D a n k.

Wir können nicht umhin unsern verehrten hiesigen Meistern, den Herren Zimmermeistern Helm, Reinhardt und Förster unsern Dank abzustatten, für die gütige und bereitwillige Unterstützung an unserer Krankenkasse, denn nur meist Ihnen haben wir es zu danken, daß dieses wohlthätige Institut so in Kraft getreten ist, wie es bis jetzt war. Wir fügen nur noch die Bitte hinzu, daß Sie auch fernerhin uns Ihre gütige Theilnahme nicht entziehen möchten.

Sämmtliche Mitglieder der Krankenkasse für die Zimmergesellen.

Zur Beachtung.

Nach den Landesgesetzen wird ein Jeder welcher eine Lotterie, wenn nicht der Ertrag zu milden Zwecken bestimmt ist, gründet, wie in Nr. 105 des Riesaer Anzeigers und Elbeblatts vom vorigen Jahre überschriebene Annonce,

Meubles-Verloosung,

sowie der Collecteur, aber auch derjenige, wo selbige abgehalten, mit einer nicht unbedeutenden Geldbuße bestraft. †—

Einladung.

Morgen, Mittwoch, d. 15. Januar d. J., la zum Wellfleisch und frischer Wurst, sowie auch zu Gallertschüsseln ergebenst ein

H. Claus, Gastwirth.

Riesa, den 11. Januar 1851. Die Kanne Butter 10 Ngr. — Pf.

Redaction, Druck und Verlag von E. S. Grallmann.

Einladung

zum

Katzenschmans und Ball,

Sonntag, den 19. d. M.

Es bittet um gütigen Besuch

Gottlieb Reibig, in Dessau.

In der Buchhandlung von Heinr. Schumann in Dessau und in der Buchdruckerei in Riesa ist zu haben:

El-Dorado.

Schilderung einer Reise über

Panama nach Californien

und des Aufenthalts daselbst, sowie der Zustände, der Eigenthümlichkeiten, des Lebens, des commerciellen Verkehrs, Klimas, zc. zu San Francisco, Monterey und in den Golddistrikten. Nebst Angaben über das jetzige bessere Verfahren bei der Goldgewinnung und Erfahrungen und Winken für Reisende und Goldsucher, sowie mit einem anhangsweisen Bericht an den Staatssecretär des Innern der vereinigten Staaten. Nach dem Englischen des Bayard Taylor, eines 1850 aus der Goldregion zurückgekommen, von E. Hartmann, Verf. der „geographisch-statistischen Beschreibung von Californien“. Mit 2 großen Karten und 1 Tafel. Gr. 8. Weimar, Voigt, geh. 1 Thlr.

Dieses Werk ist die Frucht eigener Beobachtungen des kürz. zurückgekehrten Hrn. Taylor und einiger seiner bewährten Freunde, also mehr als eine Compilation aus zum Theil sehr unrichtigen und unglaubwürdigen Zeitungsnachrichten. Diese Beobachtungen über dieses wunderbare Land haben einen um so größeren Werth, da Hr. Taylor, ein New-Yorker, auch Europa kennt und daher sehr gute Vergleiche machen konnte, wie wir sie noch von keinem der California-Touristen gelesen haben. Offenbar gebührt daher der vorliegenden Schrift schon wegen ihrer Neuheit der Vorzug vor allen andern über dieses El-Dorado des 19. Jahrhunderts. Der deutsche Bearbeiter hat sich bemüht, aus dem wichtigen und interessanten Inhalte des Originals (ein 4fach stärkeres Werk in 2 Bänden) die Quintessenz herauszuziehen, ohne Bemerkenswerthes und Merkwürdiges wegzulassen, ja es sogar noch mit eigenen Zusätzen vermehrt, wozu ihn eine reiche Quellsammlung in den Stand setzte.